

1. Fachtag des neuen Berufsverbandes ein voller Erfolg!

100 Tagespflegepersonen aus Nordrheinwestfalen (NRW) kamen am 14.6.2014 in Düsseldorf zusammen, um landesweite Interessenvertretung voranzutreiben

Es kamen trotz sturmbedingt erschwerter Reisebedingungen rund 100 Tagesmütter und -väter aus ganz NRW im Bürgerhaus Bilk in Düsseldorf zusammen. Eingeladen hatte der neu gegründete „Berufsverband für Kindertagespflegepersonen e. V.“ in Gründung, der sich auf diesem Fachtag der Öffentlichkeit vorstellte und gemeinsam mit den Teilnehmern ein aktuelles Bild der Situation „Kindertagespflege“ in NRW erarbeitete.

Vordergründiges Ziel des Berufsverbandes ist es, eine Lobby für die Tagespflegepersonen in NRW zu sein und eine Interessenvertretung gegenüber Gesetzgebern und Verwaltungsbehörden zu werden. Gerade im Hinblick auf immer wiederkehrende Reformen des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) ist eine solche Vertretung dringend nötig. Aber auch eine Unterstützung der vor Ort bestehenden Interessenvertretungen ist eine wichtige Aufgabe, da vielerorts geltendes Recht von den Kommunen ignoriert oder, unserer Auffassung nach, falsch ausgelegt wird. Eine eigenständige Vertretung der Tagespflegepersonen gibt es bisher auf Landesebene nicht. Dem Berufsverband können nur aktiv tätige Tagesmütter und -väter beitreten.

Inge Losch-Engler, Sprecherin des Landesverbandes Kindertagespflege und 3. Vorsitzende des Bundesverbandes Kindertagespflege, stellte die Entwicklung der Kindertagespflege mit ihren Höhen und Tiefen seit den 70er-Jahren in einem kurzen Abriss dar.

Anschließend stellte der siebenköpfige Vorstand sich, den Berufsverband, seinen Werdegang und seine Ziele den Teilnehmern vor.

Bisher wird die Arbeit des Verbandes vom Vorstand ehrenamtlich geleistet; unterstützt wird der Verband seit November 2013 durch einen Coach des Programms „Anschwung für frühe Chancen“ der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung. Langfristig soll/muss die Geschäftsführung in professionelle Hände gegeben werden. Große Zustimmung fand der Plan, abwechslungsreiche, praxisnahe und niveauvolle Fortbildungen anzubieten.

In den Diskussionsgruppen wurden die verschiedenen Vorgehensweisen der Kommunen vor Ort miteinander verglichen. Es wurden Wünsche und Ideen für die Zukunft formuliert.

Erfolge bei Stadträten, vor Gericht oder mit dem örtlichen Jugendamt wurden ebenso diskutiert wie auch Strategien im Umgang mit Behörden und den politischen Vertretern vor Ort.

Die Ergebnisse des Fachtages wird der Berufsverband analysieren und sich im nächsten Schritt an die Landesregierung wenden, um das Gespräch zu suchen.

Fazit des Fachtages

- war die allgemeine Erkenntnis, dass die Kindertagespflege sich in NRW auf dem Weg in die Professionalität befindet und keineswegs mehr „nur ein Zuverdienst“ ist.
- war die Tatsache, dass die Tagespflegepersonen sich gleiche Rahmenbedingungen und einheitliche, leistungsgerechte Geldleistungen wünschen und keine regionalen Unterschiede mehr.
- Nicht nur die Kindertagespflegepersonen haben eine Bringschuld, sondern auch Kommunen vor Ort müssen Rahmenbedingungen schaffen, die eine Gleichrangigkeit im Betreuungssetting der U3-Betreuung schaffen. Dies ist im SGB VIII festgeschrieben!
- Hierzu müssen adäquate Arbeitsbedingungen ebenso gehören wie gelebte Gleichrangigkeit mit der Kindertageseinrichtung, wie es auch im SGB VIII und im KiBiZ vorgesehen ist.
- Für die Kindertagespflege bestimmte Gelder müssen auch dort ankommen, und dürfen nicht in den Ausbau der Kindertagesstätten einfließen!
- Die laufende Geldleistung muss leistungsgerecht erfolgen, Gesetze müssen eingehalten werden!

Die Vorsitzende Jenny Zyball gab bekannt, dass für das nächste Jahr ist ein neuer Fachtag geplant ist. Dieser soll die aktuelle Situation der Kindertagespflege in NRW zum Inhalt haben. Geplant sind Expertenforen zu verschiedenen Themenbereichen.